Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Zum Geleite!

Für jeden Freund eines echten, auf der Selbstachtung des eigenen Volkes und dem Verständnis für das Wesen und die Verdienste anderer Nationen beruhenden Völkerfriedens war es ein schmerzliches Erlebnis, als die ersten furchtbaren Ausgeburten eines maßlosen Deutschenhasses in zahlreichen Spottbildern in der Welt verbreitet wurden. Mancher hätte es nicht für möglich gehalten, daß die Einbildungskraft der Journalisten und Zeichner so stark in die Irre gehen könne. Man würde am liebsten vor diesem traurigen Schauspiel der Vergangenheit den Vorhang der Vergessenheit niederlassen, denn sicherlich gibt es auch in dem Volke, von dem diese Verhetzungen der öffentlichen Meinung der Welt ausgingen, viele, die heute solche Erzeugnisse der Kriegspsychose ablehnen.

Wenn der Verfasser der nachstehenden Arbeit auf Veranlassung des Schreibers dieser Zeilen ein wahrheitsgetreues und erschütterndes Bild der Hetze gegen Deutschland mit dem so gefährlichen publizistischen Mittel des Spottbildes wieder erstehen läßt, so sollen damit nicht alte Wunden aufgerissen und neue Zündstoffe gelegt werden. Im Leben der Völker ist es ähnlich wie in dem des einzelnen Menschen. Ist dieser von irgendeiner giftigen Ansteckung befallen, so kann er nur dadurch gerettet werden, daß das todbringende Gift aus seinem Körper entfernt wird. Soll es zu einer dauerhaften und ehrlichen Verständigung zwischen Deutschland und seinen ehemaligen Gegnern kommen, so muß alles rücksichtslos beseitigt werden, was die Verständigung verhindert. Aus zahlreichen Beispielen läßt sich beweisen, wie außerordentlich gefährlich der Stift der Spottbildzeichner werden kann. Sie verfälschen allzu leicht das Bild, das sich die einzelnen Völker voneinander machen. Möge die Welt aus den vom ehrlichen Willen der Verständigung getragenen Darlegungen von Schulte Strathaus erkennen, wie notwendig es ist, daß endlich die Spottbildzeichner darauf verzichten, ihre gewaltige Macht zu mißbrauchen.

Professor Dr. Karl d'Ester,
München.